Die Jerusalëmmer

Das Straßenmagazin aus dem Herzen Schleswig-Holsteins

Jubiläumsausgabe 200 Januar 2021
2,00€ (1,00€ davon für den Verkaufenden)

gute Gründe um weiterzumachen!

26 Jahre Straßenmagazin Neumünster

Vorstand
vorsitzender@cafe-jerusalem.org

Leitung
Siamak Aminmansour
cjleitung@icloud.com

Finanzverwaltung
buero@cafe-jerusalem.org
finanzen@cafe-jerusalem.org

Soziale Arbeit
sozialarbeit@cafe-jerusalem.org

Hauswirtschaft
hauswirtschaft@cafe-jerusalem.org

Hausmeisterei (Abholungen u.a.m.)
hausmeisterei@cafe-jerusalem.org

Spendenkonto:
Café Jerusalem e.V.
V + R Bank
IBAN: DE31 2129 0016 0000 020620
BIC: GENODEF 1NMS

Impressum

Herausgeber:
Café Jerusalem Missionarische Sozialarbeit der Evangelischen Allianz Neumünster e.V.

Monatliche Auflage: 750 Exemplare

Redaktion:
Dr. Frieder Schwitzgebel (V.i.S.d.P.)
F.Schwitzgebel@presse-schwitzgebel.de

Druck:
WirmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!

Wichtiger Hinweis
für den Käufer!

Einziger Verkaufsraum des Straßenmagazins *Die Jerusalëmmer* ist die Stadt Neumünster und deren Vororte.

Info
Café Jerusalem

Bahnhofstraße 44, 24534 Neumünster
Telefon: +49 (0) 4321 41755
E-Mail: info@cafe-jerusalem.org
www.cafe-jerusalem.org

Sie wollen uns schreiben? Herzlich gerne!:

E-Mail an die Redaktion:
info@presse-schwitzgebel.de
schreiberei@cafe-jerusalem.org

Informationen zum Café:
+49 (0) 4321- 41755
info@cafe-jerusalem.org

Fragen zu Spenden:
finanzen@cafe-jerusalem.org

Team: Dr. Frieder Schwitzgebel, Bernadette Fisher, Kerstin Welsch, Layout, Satz und Idee: Café Jerusalem

Titelseite: Café Jerusalem
Rückseite: Café Jerusalem
Fotos, wenn nicht anders angezeigt:www.pixabay.de

Unsere Achtung gilt jedem Straßenverkäufer!
Sie stehen bei jeder Witterung in und um Neumünster.

Herzlichen Dank an alle Paten!
Wir freuen uns, wenn auch Sie „Die Jerusalëmmer“ mit einer Patenschaft unterstützen.
Wir präsentieren alle unsere Paten mit Logo in jedem Heft.

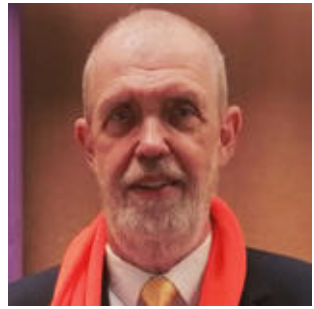
Nachdruck und Nebenrechte:

Nachdruck: Nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Bilder oder Bücher wird keine Haftung übernommen.

Das Straßenmagazin von Neumünster "Die Jerusalëmmer" wird vom Café Jerusalem herausgegeben und von einer unabhängigen Redaktion gestaltet. Die Beiträge geben die Meinungen der jeweiligen Autoren wieder, die nicht notwendigerweise identisch mit der des Herausgebers oder einzelner Mitarbeiter des Café Jerusalem sein müssen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen. Der Abdruck von Veranstaltungshinweisen ist kostenfrei, aber ohne Rechtsanspruch und Gewähr.

05

06



10

14

24

28

CARTOON

Ein anderes Feuerwerk 05

WORT ZUR AUSGABE

Gottes Schutz 06

GRUSSWORT ZUR 200. AUSGABE

Wir sind dankbar, dass wir dieses Angebot machen können 10

TITELTHEMA

200 Gründe, um weiterzumachen 14

BUCHVORSTELLUNG

Das Buch eines Sommers 24

NACHDENKEN

Gute Vorsätze!? 28

Liebe Leserin und lieber Leser!

Wir haben 200 gute Gründe, dieses Jahr froh und dankbar zu beginnen: Dies ist die 200. Ausgabe unseres Straßenmagazins „Die Jeruslë mmer“.

Dank an Sie, unsere Leserinnen und Leser für Ihre Treue. Dank an unsere Verkäuferinnen und Verkäufer für den Einsatz da draußen in den Straßen von Neumünster. Und Dank an alle, die im Verlauf von 26 Jahren diese 200 Ausgaben ermöglicht, mitgestaltet, gefördert und begleitet haben.

Sie finden in diesem Heft einige Artikel zu diesem schönen Anlass. Lesen Sie und freuen Sie sich mit uns.

Sie finden in dieser Ausgabe wieder einige Texte auch in englischer Sprache. Erstmals hatten wir solche zweisprachigen Artikel in unserer Dezemberausgabe präsentiert. Und daraufhin verwunderte Rückfragen von Lesern erhalten: „Der Jerusalëmmer ist ein Straßenmagazin und Zielgruppe sind „Durchschnittsbürger“ aus Neumünster und Umgebung. Ich frage mich, für welche dieser Käufer der englische Text interessant sein könnte?“ Unsere Antwort: „Die englische Übersetzung soll Lesern die Möglichkeit geben, das Magazin an Bekannte weiterzureichen, die nicht so gut deutsch können. Das können Geflüchtete oder auch Gäste sein.“ Wie ist Ihre Meinung dazu?

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen unserer Jubiläumsausgabe. Geben Sie das Heft ruhig an Freunde und Bekannte weiter und machen Sie so etwas Werbung für uns.

Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern eine gutes Neues Jahr.

Herzlichst Ihr

Ein anderes Feuerwerk

Endlich! 2020 liegt hinter uns und wir blicken auf die unbeschriebenen Blätter eines neuen Kalenders. Viele Menschen hoffen wahrscheinlich, dass das neue Jahr besser verläuft als das letzte, das in die Geschichtsbücher als das Corona-Jahr eingehen wird.

Aber wir alle wissen natürlich, dass die Krise noch lange nicht überwunden ist, auch wenn Impfstoffe und bessere Kenntnisse in der Behandlung von Covid-19-Patienten Hoffnung machen. Die Pandemie wird uns noch eine Weile zu schaffen machen. Das ändert auch der Jahreswechsel nicht.

Gerade die wirtschaftlichen Folgen können von medizinischen Durchbrüchen nicht rückgängig gemacht werden. Hier hilft allein ein Vorwärtsblicken. Die Corona-Krise hat so manche Firma in den Ruin getrieben. Doch es gab auch Menschen, die in ihrer Verzweiflung neue Geschäftsideen entwickelten.

Ich denke da zum Beispiel an eine Gärtnerin, die ihr brachliegendes Feld in Zukunft als Spielwiese für Kinder anbieten will, weil in der Zeit des Lockdowns so viele Familien an ihrem Grundstück vorbeispazierten. Oder man denke an all die Firmen, die auf einmal auf Maskenproduktion umstellten.

2020 war also auch ein Jahr für Startups. Wer weiß. Vielleicht sehen wir im neuen Jahr die eine oder andere Rakete!

Bernadette Fisher

Siamak Aminmansour, Leiter des Café Jerusalem e.V.

... und segnet es, und es wird für die Ewigkeit reichen.

... and blesses it, and it will last for eternity.

Liebe Leserinnen und Leser,

ich möchte Sie grüßen und Ihnen Gottes Schutz und Gesundheit in diesen schwierigen Zeiten der Corona-Pandemie wünschen. Wir, als Café Jerusalem, sehen uns als einen kleinen Teil der Mitarbeiter unseres lebendigen Herrn. Wir können nicht viel tun, aber wir tun, was wir können, und wir tun es gut und mit ganzem Herzen. Wir stehen Menschen zur Seite, die sich in schwierigen Situationen befinden, um ihnen ein kleines Zeichen der Liebe Christi zu sein.

Da wir im Moment nicht in der Lage sind, Essen auszugeben und unsere Gäste nicht in unseren Räumlichkeiten bleiben können,

Dear Readers,

I would like to greet you and wish you God's protection and health in these difficult times of the Corona pandemic.
We, as Café Jerusalem, see ourselves as a small part of the staff of our living Lord. We can't do much, but we do what we can, and we do it well and with all our hearts. We stand by people who are in difficult situations to be a small sign of Christ's love to them.

Since we are not able to give out food at the moment and our guests cannot stay in our premises, we give out bags full of necessary food to our guests on

geben wir montags, mittwochs und freitags von 10 bis 13 Uhr Tüten voller notwendiger Lebensmittel an unsere Gäste aus und geben so das weiter, was wir als Segen erhalten haben.

Manchmal sind es neue Gesichter, die wir sehen und wir freuen uns, wenn sie ihr Vertrauen in uns setzen. Sie vertrauen uns, dass wir ihnen mit der Liebe Christi begegnen, und dafür sind wir Gott dankbar, wenn wir den Menschen dienen können.

Eine Tasse heißer Kaffee oder Tee gibt unseren Gästen Wärme und Freude, aber sie erlaubt uns auch, ein kurzes, aber gutes Gespräch mit unseren Gästen zu führen, während wir den Kaffee oder Tee zubereiten. Einmal stand ich selbst etwa zwei Stunden lang vor der Tür, um unsere Gäste zu begrüßen.

Eine Frau, die Einkaufstüten entgegennahm, bat mich ganz leise um etwas frisches Gemüse und ein paar Süßigkeiten für ihre Kinder. Mit Freude gab ich ihr, worum sie bat, und ich bemerkte, dass sie in ihrem kleinen alten Portemonnaie nach Geld suchte. Natürlich sagte ich ihr, dass sie nicht dafür bezahlen müsse.

Sie schaute mir in die Augen und sagte, dass sie heute schon viele Geschenke bekommen habe. Aber heute kann sie einen kleinen Beitrag leisten, damit die anderen auch etwas bekommen. Sie fuhr fort und sagte, dass wir aus ihrer Sicht mit diesem Geld mehr ma-

Mondays, Wednesdays and Fridays from 10 am to 1 pm, passing on what we have received as a blessing. Sometimes it is new faces that we see and we are happy when they put their trust in us. They trust us to meet them with the love of Christ, and for that we are grateful to God when we can serve people.

A cup of hot coffee or tea gives our guests warmth and joy, but it also allows us to have a brief but good conversation with our guests while we prepare the coffee or tea. I once stood outside the door myself for about two hours to greet our guests.

A woman who was receiving grocery bags asked me very quietly for some fresh vegetables and some candy for her children. With joy, I gave her what she asked for, and I noticed that she was looking in her little old purse for money. Of course, I told her that she didn't have to pay for it.

She looked me in the eye and said that she had already received many gifts today. But today she can make a small contribution so that the others can get something too. She continued and said that from her point of view, we can do more with this money than she can. Then she gave her change as a donation, which was €1.75.

chen können als sie. Dann gab sie ihr Kleingeld als Spende, das waren 1,75 €.

Wie oft schämen wir uns für die Großzügigkeit mancher Menschen, die geben und andere segnen wollen, obwohl sie selbst nicht viel haben. Das ist es, was Gott segnet, denn er nimmt das, was wir haben, und es ist nicht viel, und segnet es, und es wird für die Ewigkeit reichen.

Neben Essen und Kaffee geben wir auch Andachten, die in einem sehr kurzen Format und in sehr einfacher Sprache geschrieben sind. Wir vervielfältigen sie und geben sie an unsere Gäste weiter. Meistens sind sie sehr vertraut mit ihnen und nehmen diese Andachten gerne mit. Einige von ihnen nehmen dieses Geschenk nun bewusst nicht an, und es gibt andere, die selbst danach fragen, wenn wir vergessen haben, sie ihnen zu geben.

Setzen Sie sich also an Ihre Schreibtische und schreiben Sie kurze Karten der Ermutigung an unsere Gäste, damit viele durch die Texte, die Sie schreiben, gesegnet werden und wissen, dass sie von Ihnen geliebt werden. Sie können diese Karten bei uns abgeben und wir werden dafür sorgen, dass unsere Gäste sie bekommen.

Siamak Aminmansour
Leiter des Café Jerusalem e.V.

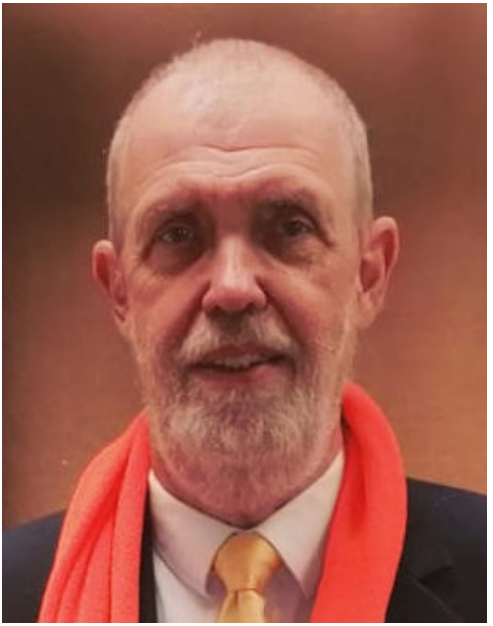
How often we are ashamed of the generosity of some people who want to give and bless others even though they don't have much themselves.

This is what God blesses, because he takes what we have, and it is not much, and blesses it, and it will last for eternity.

Besides food and coffee, we also give devotions that are written in a very short format and in very simple language. We duplicate them and give them to our guests. Most of the time they are very familiar with them and like to take these devotions with them. Some of them now deliberately do not accept this gift, and there are others who ask for them themselves when we forget to give them.

So sit down at your desks and write short cards of encouragement to our guests so that many may be blessed by what you write and know that they are loved by you. You can drop these cards off with us and we will make sure our guests get them.

Siamak Aminmansour
Managing Director
of Café Jerusalem e.V.



Hans-Christian Hübscher,
Vorstandsvorsitzender, Café Jerusalem e.V.

Unsere 200ste Ausgabe!

Our 200th edition!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Sie halten nun die 200. Ausgabe unseres Straßenmagazins in den Händen und Sie können ein wenig stolz darauf sein. Ohne Ihre Hilfe und Unterstützung wäre es uns nicht möglich gewesen, dieses Magazin über diese lange Zeit herauszugeben. Viele von Ihnen halten uns seit mehr als 20 Jahren die Treue. Vielen Dank dafür.

Das Straßenmagazin hat sich in dieser Zeit verändert. Während die ersten Ausgaben noch sehr zeitungsähnlich waren, erscheinen sie jetzt in Hochglanz und im A5-Format.

Aber auch wenn sich das Magazin äußerlich

Dear readers,

You are now holding the 200th issue of our street magazine in your hands and you can be a little proud of it. Without your help and support, it would not have been possible for us to publish this magazine over this long period of time. Many of you have been loyal to us for more than 20 years. Thank you for that.

The street magazine has changed during this time. While the first issues were still very newspaper-like, they now appear in glossy and A5 format.

But even though the magazine has changed externally, the reason why we star-

verändert hat, der Grund, warum wir damals mit diesem Straßenmagazin angefangen haben, ist geblieben.

Als „Mutter“ aller Straßenzeitungen gilt nach wie vor die Zeitschrift der Vagabund, die bereits 1927 gegründet wurde.

Die Geschichte der Straßenzeitungen ist sehr spannend zu lesen. Im Jahr 2006 gab es in Deutschland bereits rund 30 Straßenzeitungen. Im Jahr 2010 lag die monatliche Gesamtauflage in Deutschland bei 250.000 Exemplaren.

ted this street magazine back then has remained.

The „mother“ of all street newspapers is still considered to be the magazine der Vagabund, which was founded back in 1927.

The history of street newspapers is very exciting to read. In 2006, there were already around 30 street newspapers in Germany. In 2010, the total monthly circulation in Germany was 250,000 copies. Today, 200,000 people sell street newspapers worldwide, reaching six million readers.

Titelseiten älterer Ausgaben / Front pages of older issues

Heute verkaufen weltweit 200.000 Personen Straßenzeitungen und erreichen damit sechs Millionen Leser.

Die Grundlage aller Straßenzeitungen ist, dass die Verkäuferinnen und Verkäufer mindestens 50 % des Verkaufspreises als „Einkommen“ erhalten. Viele unserer Verkäuferinnen und Verkäufer haben einen festen Stammplatz und auch einen festen Kundenstamm. Auch wenn es für unsere Verkäuferinnen und Verkäufer in dieser Pandemiezeit schwierig geworden ist, so haben sie doch einen kleinen Zusatzbetrag, über den sie frei verfügen können und den sie nicht durch Betteln, sondern durch eigene Arbeit verdient haben.

Wir sind dankbar, dass wir dieses Angebot machen können und dankbar, dass diese Arbeit durch Sie möglich ist.

Wenn Sie unseren Verkäuferinnen und Verkäufer die Treue halten, können wir diese Arbeit auch in Zukunft anbieten. Wir bedanken uns auch bei allen Paten unseres Straßenmagazins, die es uns durch eine Anzeige im Jerusalëmmer ermöglichen, dieses Magazin, ohne allzu großen Verlust herauszugeben.

Ich wünsche Ihnen als Leserinnen und Leser weiterhin eine spannende Lektüre und vor allem gute Gespräche mit unseren Verkäuferinnen und Verkäufern.

Hans-Christian Hübscher
Vorstandsvorsitzender, Café Jerusalem e.V.

The basis of all street newspapers is that the sellers receive at least 50 % of the sales price as „income“.

Many of our sellers have a regular job and also a regular customer base.

Even though it has become difficult for our sellers in this pandemic period, they have a small additional amount of money that they can dispose of freely and that they have earned not by begging but by their own work.

We are grateful that we can make this offer and grateful that this work is possible because of you.

If you remain loyal to our sellers, we will be able to offer this work in the future. We also thank all the sponsors of our street magazine who, by placing an ad in Die Jerusalëmmer, make it possible for us to publish this magazine without too much loss.

I hope that you, the readers, will continue to enjoy reading the magazine and, above all, have good conversations with our sellers.

Hans-Christian Hübscher
Chairman of the Board
of Café Jerusalem e.V.

Werden Sie Pate eines Straßenmagazinverkaufenden unterstützen Sie das Café und seine lebenswichtige Arbeit!

Wir sind für Sie da.
Im Trauerfall, zur Vorsorgeberatung, zum persönlichen Gespräch.

Telefon 04321 92770

Johannes Selck
Bestattungsinstitut • Steinmetzbetrieb

Plöner Straße 108
24536 Neumünster
E-Mail info@selck.de
Internet www.selck.de

Frucht-Ecken

@NetKOM
Gesellschaft für Kommunikations- und Netzwerktechnik mbH

neumann
www.heizungsbau-neumann.com

ARCUS
Die Pflegegruppe
Ambulanter Pflegedienst®
0 43 21 - 60 22 0 77
Wir lieben Pflege

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Werden Sie Pate eines Straßenmagazinverkaufenden!

200
Gründe, um weiterzumachen

Als Redaktionsteam sind wir sehr froh und auch stolz, diesen neuen Meilenstein in der Geschichte unseres Straßenmagazins erreicht zu haben. 200 Ausgaben - das ist schon etwas.

Es ist eine Geschichte der Begegnungen, des Engagements und der Teilhabe vieler Menschen. Wir danken allen, die diese Erfolgsgeschichte möglich gemacht haben und es weiterhin tun. Und wir nehmen das Jubiläum zum Anlass, mal wieder zu erklären, was unser Straßenmagazin Die Jerusalëmmer eigentlich ist:

Die Jerusalëmmer dienen der Öffentlichkeitsarbeit des Cafés. Wir berichten regelmäßig von der Arbeit und in normalen Zeiten auch von den Veranstaltungen im Café Jerusalem. Wir bieten Einblicke in die täglichen Herausforderungen. Sei es an der Theke, in der Küche, in der Kleiderkammer oder an allen anderen sichtbaren und unsichtbaren Stellen des Cafés. Wir rufen zur Unterstützung des Cafés in Form von Spenden oder Mitarbeit auf.

Wir beziehen in Artikeln Stellung zu aktuellen sozialen Problemen. Seien es die großen internationalen Herausforderungen, die Bundes- oder Landespolitik. Oder die konkreten Herausforderungen vor Ort in Neumünster. Wir schreiben und laden dabei zum Mitdenken und Diskutieren ein.

Die Jerusalëmmer bieten Arbeit und die Möglichkeit zu sozialen Kontakten Die Möglichkeit, als Verkäuferin und Verkäufer des Jerusalëmmers tätig zu sein, bietet den Gästen des Cafés große Chancen: Das fängt beim Verdienst an. 1 Euro pro verkauftem Exemplar gehört dem Verkäufer. Viel oder wenig – es ist selbst verdientes Geld und bietet damit ein Stück Selbstbestimmtsein.

Das Verkaufen unseres Straßenmagazins in den Straßen von Neumünster verlangt und fördert wichtige Kompetenzen. Jeder Verkäufer, jede Verkäuferin muss sich seine/ihre Exemplare im Café besorgen und dafür in Vorleistung treten. Das verlangt Planung, Pünktlichkeit, zielgerichtetes Vorgehen. Und jede Übung in diesen Kompetenzen erhöht die Fertigkeit, mit seinem Leben – auch jenseits des Straßenverkaufs – zu Recht zu kommen. Und diese Tätigkeit bietet die Chance zu regelmäßigen menschlichen und sozialen Kontakten. Und zwar auf Augenhöhe. Zu ihren Stammkunden bauen unsere Verkäufer Beziehungen auf. Sie entwickeln eine gemeinsame Geschichte. Das tut gut und das stabilisiert das Leben.

Dieses ermutigende Bild haben wir anlässlich der 100. Ausgabe von den Kolleginnen und Kollegen der norwegischen Straßenzeitung Megafon erhalten. „ ... Auf zur 200 ... “ heißt es dort. Vielen Dank! Wir haben es geschafft.

Die Jerusalëmmer – das Team

Wer bildet das Redaktionsteam? Es sind:

Frieder Schwitzgebel: Er schreibt Gastbeiträgen, spricht Institutionen an, die redaktionelles Material liefern können. Er sucht und plant Themen und steht als Diskussionspartnern bei den vielen Entscheidungen, die eine Redaktion fällen muss, zur Verfügung. Außerdem betreut er aktuell das Layout und den Druck.

Bernadette Fisher: Auch sie ist Autorin. Ganz regelmäßig setzt sie unsere Rubriken wie „Zahl der Ausgabe", „Cartoon" oder „Lifehack um. Zahlreiche längere Stories hat sie aus ihren Auslandserfahrungen und Reisetätigkeiten – insbesondere in den USA – heraus entwickelt.

Kerstin Welsch: Sie kennt das Café aus ihrer eigenen ehrenamtlichen Arbeit. Daher ist sie die wichtige Vorort-Berichterstatterin und sorgt mit ihren Texten und Gedanken immer wieder für hautnahe Einblicke ins Café und in die Straßen und Themen von Neumünster. Sehr beliebt sind auch ihre regelmäßigen Buchvorstellungen.

Und dann gibt es dazu zahlreiche Partner und Förderer, die die Arbeit der Redaktion unterstützen. Dazu gehören selbstverständlich die Leitung des Cafés und der Vereinsvorstand.

Und nicht zuletzt das INSP. Die Jerusalëmmer sind Mitglied des „International Network of Streetpapers" (INSP). 1994 entstand dieser internationale Dachverband sozialer Straßenzeitungen. Die Jeruslëmmer gehören seit 2008 als Vollmitglied dazu. Die Vorteile bestehen u.a. im Austausch innerhalb des großen kollegialen Netzwerkes und in kostenfreien Angeboten wichtiger Agenturen wie REUTERS.

In diesem guten Team gehen wir gerne die nächsten Schritte für das Straßenmagazin und steuern nun auf die Nummer 250 als nächste Jubiläumsausgabe zu.

Frieder Schwitzgebel

Pressebüro Schwitzgebel

PR & Redaktion für Technologie und Digitalisierung

Pressebüro Schwitzgebel
Berliner Straße 2
55283 Nierstein
Telefon: +49 6133 509541
E-Mail: info@presse-schwitzgebel.de

Wir freuen uns, wenn Sie die „Jerusalëmmer“ mit einer Patenschaft unterstützen wollen. Wir präsentieren alle unsere Paten mit Logo in jedem Heft.

Erd-, Feuer-, Seebestattungen,
Bestattungsvorsorge - Grabdenkmäler

Bestattungsinstitut
Klaus
GRIEM

Tel.: 04321 / 929600
24534 Neumünster, Sachsenring 38-40

GUDER Strahltechnik

ZWP Ingenieur-AG

Heike Wagner
präsent

Werden Sie Pate eines Straßenmagazinverkaufenden. Unterstützen Sie das Café und seine lebenswichtige Arbeit!

Schwan-Apotheke

Apothekerin Marianne Wefers
Kuhberg 28
24534 Neumünster

Telefon: 04321-44680
Fax: 04321-41509

info@schwanapotheke.net
www.schwanapotheke.nez

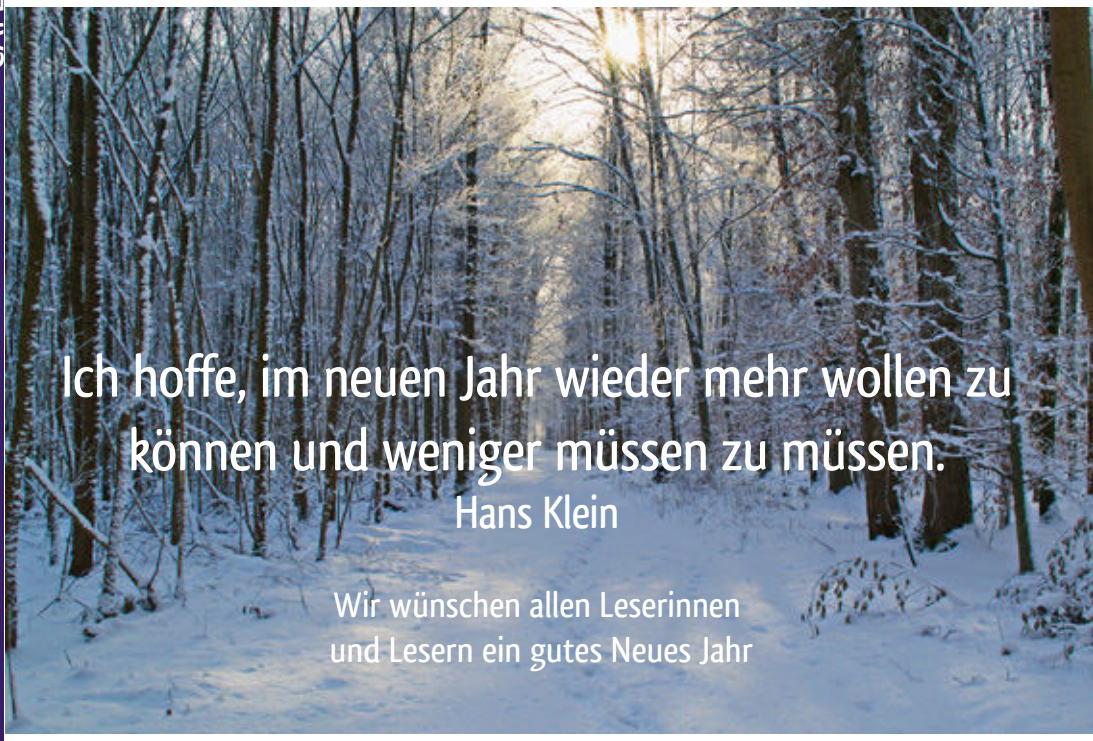
HAUSCHILD LH HAUSCHILD

Ludwig Hauschild GmbH
Hansaring 17
24534 Neumünster
04321-6 30 61
info@ludwig-hauschild.de
www.ludwig-hauschild.de

- Fenster&Haustüren in Kunstsoff, Aluminium, Holz
- Rollläden
- Einbruchschutz
- Reparaturen
- Verglasungen
- Insektenschutzgitter
- Markisen
- Einbauküchen
- Innentüren
- Tischlerarbeiten

MEHRENS
UNIFIED COMMUNICATION
WIR VERBINDEN MENSCHEN
www.mehrens.de 04321- 9 66 69 -0

JOHANN & AMALIA
RESTAURATION IN DER STADTHALLE
TELEFON 04321 44626 · WWW.JOHANN-UND-AMALIA.DE · ÖFFNUNGSZEITEN: TÄGLICH VON 9 BIS 22 UHR



Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Werden Sie Pate eines Straßenmagazinverkaufenden!

Rest- und Sonderposten
Sparschwein
Fehmarnstr. 11
24539 Neumünster

TRIO
Bücher, Spiele und Musik
Kuhberg 20 · 24534 Neumünster
Telefon: (04321) 42392 · www.meintrio.de

BLECHNAPF
Restaurant · Events · Feierlichkeiten
– Wir bieten auch vegetarische & vegane Speisen –
Gartenstraße 10 · Neumünster
Telefon: 04321. 44 0 11
www.restaurant-blechnapf.de

wetreu
NTRG | Norddeutsche Treuhand- und Revisions-Gesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft

leihberg
Optiker
... wir sehen uns!
Großflecken 68 · 24534 Neumünster
Tel.: 04321- 4 76 72
www.leihberg.de

Wir freuen uns, wenn Sie die „Jerusalëmmer“ mit einer Patenschaft unterstützen wollen. Wir präsentieren alle unsere Paten mit Logo in jedem Heft.

Parlament will Obdachlosigkeit in der EU beenden

Das Europäische Parlament ruft die EU und die Mitgliedstaaten auf, Obdachlosigkeit in der Union bis 2030 zu beenden. Eine entsprechende Entschließung ist am 23. November verabschiedet worden. Darin sprechen sich die EU-Abgeordneten für einen europäischen Rahmen für nationale Strategien zur Bekämpfung von Obdachlosigkeit aus. Außerdem rufen sie die Mitgliedstaaten auf, Obdachlosigkeit zu entkriminalisieren und auch weiterhin Finanzmittel zu mobilisieren, um das Problem dringend anzugehen.

Warum Obdachlosigkeit ein wichtiges Thema ist

Das Parlament erinnert daran, dass Wohnen ein grundlegendes Menschenrecht ist. Dennoch sind jede Nacht über 700.000 Menschen in Europa obdachlos. Somit ist die Zahl der Obdachlosen in der EU in den letzten 10 Jahren um mehr als 70 Prozent gestiegen. In Österreich betrug die Zahl der Obdachlosen 2017 um 21 Prozent mehr als noch 2008. In Deutschland wird von einer Zunahme von 64,8 Prozent zwischen 2006 und 2016 ausgegangen.

Die Corona-Krise setzt obdachlose Menschen zusätzlichen Risiken aus, da ihre Lebensumstände sie für Krankheiten anfälliger machen und sie kaum Zugang zu Hygiene und Gesundheitsversorgung haben. Inmitten der Wirtschaftskrise und der damit einhergehenden Arbeitsplatzverluste könnte die Obdachlosigkeit weiter zunehmen.

Obdachlose werden häufig Opfer von Hassverbrechen und Gewalt, einschließlich sozialer Stigmatisierung. Auch das Profil der obdachlosen Bevölkerung Europas hat sich verändert: Kinder, Migranten, Minderheiten, Frauen und Familien sind zunehmend betroffen.

Vorschläge des Parlaments gegen Obdachlosigkeit

Das EU-Parlament ruft die Mitgliedstaaten dazu auf:

- für einen gleichberechtigten Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen wie Gesund-

„Obdachlosigkeit wird als eine der schwersten Formen von Armut und Entbehrung eingestuft, die durch gezielte und integrierte Maßnahmen beseitigt werden muss.“

heitsversorgung, Bildung und Sozialleistungen zu sorgen;

- die Integration von Obdachlosen in den Arbeitsmarkt durch Beschäftigungsprogramme, Schulungen und andere maßgeschneiderte und gezielte Programme zu unterstützen;
- als befristete Lösung Zugang zu Notunterkünften zu gewähren (zusätzlich zu Präventions- und Unterstützungsmaßnahmen);
- an einer gemeinsamen Definition, kohärenten Indikatoren und einer Verbesserung der Datenerhebungsmechanismen zu arbeiten, um das Ausmaß des Problems besser verstehen und bewerten zu können.

Nach Ansicht der Abgeordneten sollten Mitgliedstaaten vermehrt „Housing First“-Projekte umsetzen. Dieser Ansatz wird bereits von einigen Ländern erfolgreich verfolgt. Im Unterschied zu „traditionellen“ Programmen wird obdachlosen Menschen ohne Vorbedingungen eigener Wohnraum zur Verfügung gestellt. Davon ausgehend können dann Wege hin zur sozialen und beruflichen Integration entwickelt werden.

Mangel an leistbarem Wohnraum als zunehmendes Problem

Trotz erheblicher Unterschiede zwischen den einzelnen EU-Ländern wird leistbarer Wohnraum immer mehr zum Problem. Die Preise von Wohnimmobilien sind in der EU-27 im zweiten Quartal 2020 um 5,2 Prozent gegenüber dem gleichen Quartal des Vorjahres gestiegen.

Insbesondere einkommensschwächere Eigentümer und Mieter trifft es hart: 2018 gaben fast 38 Prozent der von Armut bedrohten Haushalte mehr als 40 Prozent ihres verfügbaren Einkommens für Wohnraum aus, verglichen mit 10,2 Prozent der gesamten EU-Bevölkerung.

Das Parlament arbeitet an weiteren Vorschlägen für leistbare und inklusive Immobilienmärkte.
Und wir werden gerne weiter über diese Initiative berichten.

Das Buch eines Sommers
Werde, der du bist
Roman

Bas Kast
Diogenes Verlag 2020
Gebundene Ausgabe: EUR 22,00
E-Book EUR 18,99

Hauptperson in diesem Roman ist Nicolas. Das Buch erzählt von zwei bedeutenden Phasen in seinem Leben.

Kurz nach dem Abitur wird Nicolas von seiner Freundin verlassen und leidet sehr. Da kommt die Einladung seines Onkels Valentin, ihn auf eine Reise zu begleiten, gerade recht. Der Onkel fasziniert ihn. Er ist Schriftsteller – Nicolas' Traumberuf. Valentin möchte das Leben genießen und er glaubt an seinen Neffen. Nicolas macht ganz neue Erfahrungen. Aber gelingt es Onkel Valentin, etwas von seiner Lebenseinstellung auf ihn zu übertragen?

Jahre später: Nicolas leitet inzwischen das Unternehmen, das er von seinem Vater geerbt hat. Diese Arbeit nimmt ihn voll und ganz in Anspruch; für andere Dinge bleibt kaum noch Zeit. Plötzlich erhält er die Nachricht, dass Onkel Valentin verstorben sei. Zusammen mit Ehefrau Valerie und Sohn Julian macht er sich auf den Weg zum Haus des Onkels. Dort erwarten ihn viele Erinnerungen an den Verstorbenen. Eines Nachts hat er eine merkwürdige Begegnung. Nicolas beginnt, sich viele Fragen über das Leben zu stellen. Was ist eigentlich wichtig im Leben? Warum ist er so oft unzufrieden? Gibt es Dinge, die er vielleicht gern ändern würde?

Plötzlich ein Anruf aus seiner Firma – Nicolas soll unbedingt zurückkommen.

Er reist vorzeitig ab und lässt Valerie und Julian enttäuscht zurück. Nicolas fühlt sich schlecht. Dann bringt ihn eine unerwartete Neuigkeit auf eine Idee.

Das Buch ist ein interessanter Roman, der sich gut lesen lässt. Auch wenn die meisten Leser sicherlich keine gut situierten Firmeninhaber sind, dürften viele der Gedanken, die Nicolas sich macht, auch manch einen von ihnen beschäftigen und vielleicht zum Nachdenken über das eigene Leben anregen. Lebt man das Leben, das man gern leben möchte? Konzentriert man sich vielleicht auf Dinge, die eigentlich gar nicht so wichtig sind? Gibt es Dinge, die man ändern könnte, wenn man es wirklich will? Bedeutet Geld haben unbedingt auch Glücklichsein?

Das Buch bietet in einer netten Geschichte verpackt ein bisschen zwanglose Lebensphilosophie und ermutigt zum Ausprobieren neuer Wege.

Kerstin Welsch

G. Momsen-Seligmann
IMMOBILIEN & VERWALTUNG
- Wohnimmobilien
- Gewerbeimmobilien
- GMS-Spanienimmobilien

Bei uns sind Sie an der richtigen Adresse.

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Werden Sie Pate eines Straßenmagazinverkaufenden!

polimorf

Strategisches Design
für Identität & werbliche Kommunikation
von Unternehmen, Personen und Städten

Drucksachen · Webdesign · Bildschirmpräsentationen
Marc Simon 04321. 929936 www.polimorf.de

Danfoss

Haben Sie gute Vorsätze für das Neue Jahr? Warum ist es bloß so schwer, sie zu verwirklichen?

Von unserem Redaktionsmitglied Kerstin Welsch

Jedes Jahr aufs Neue machen viele Menschen zum Jahreswechsel eine mehr oder weniger lange Liste mit guten Vorsätzen, die sie ab Neujahr umsetzen wollen. Ganz häufig stellen sie dann schon nach wenigen Tagen oder spätestens nach ein paar Wochen fest, dass sie es nicht schaffen, ihre schönen Pläne umzusetzen. Oft geben sie dann auf.

Kommt Ihnen das bekannt vor? Warum ist es eigentlich so schwer, gute Vorsätze zu verwirklichen?

Ganz einfach ausgedrückt: Der Mensch ist ein Gewohnheitstier. Viele Dinge, die wir oft oder regelmäßig tun, laufen mehr oder weniger automatisch ab. Wir müssen nicht darüber nachdenken, wie wir morgens die Kaffeemaschine betätigen oder wie wir unser Frühstücksbrot schmieren. Wir tun es einfach. Ebenso wenig müssen wir darüber nachdenken, wie wir unser Auto anlassen oder die Haustür aufschließen. Dafür und für viele andere sich häufig wiederholende Tätigkeiten haben sich im Gehirn feste Pfade eingeschliffen. Das ist auch gut so, denn es entlastet das Gehirn, das dadurch mehr freie Kapazität für nicht alltägliche Dinge hat.

Aber auch Gewohnheiten, die wir vielleicht gern ablegen möchten, haben im Laufe der Jahre feste Pfade hinterlassen, die dazu führen, dass wir diese Dinge immer wieder tun. Das gilt für den Griff zur Zigarette ebenso wie für den Griff zu den Chips vor dem Fernseher oder das Aufrufen unseres Lieblingsspiels am Computer. Verstärkt wird dies meist durch eine Belohnung: wir genießen den Geschmack oder freuen uns über den Spielgewinn. Diese Belohnung fehlt uns, wenn wir mit einer vertrauten Tätigkeit aufhören.

Wenn wir etwas neu anfangen wollen, zum Beispiel Sport treiben, eine neue Sprache zu lernen oder mehr Bücher zu lesen, ist es umgekehrt. Hierfür gibt es noch keine festen Pfade im Gehirn, die uns diese Aktivität erleichtern. Wer es

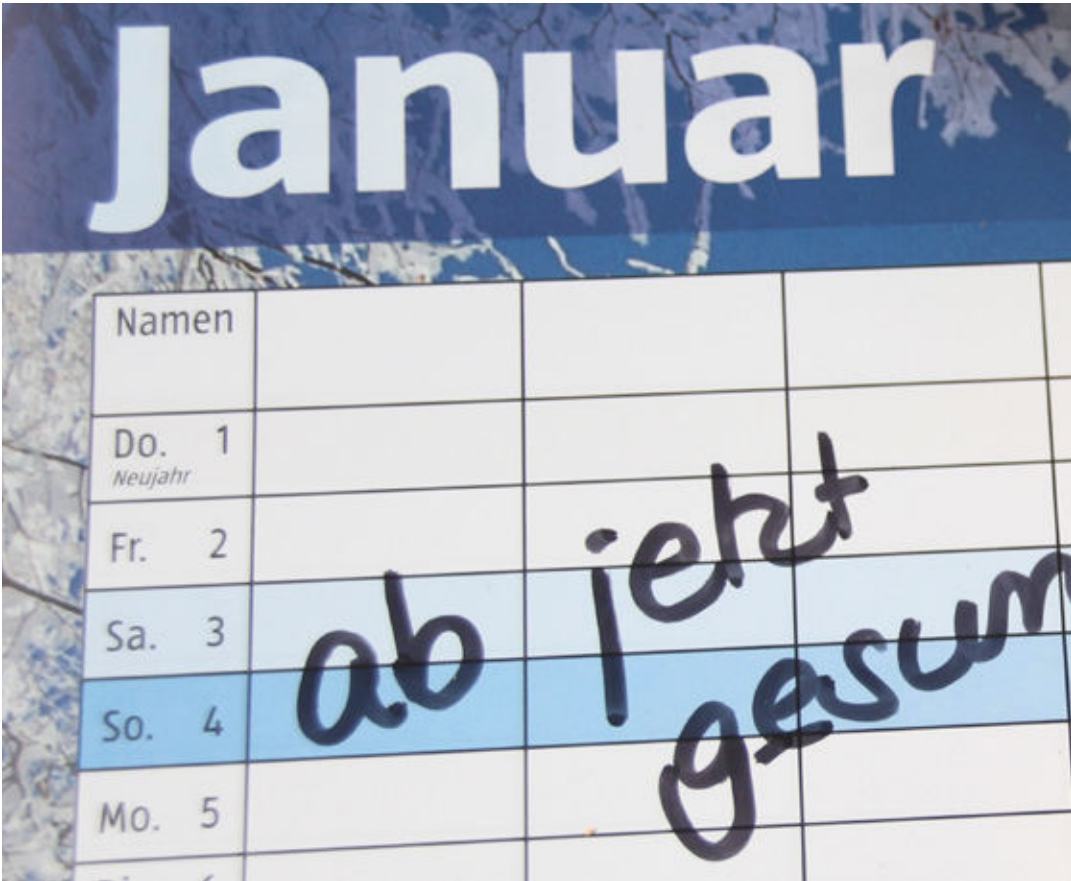
bislang gewohnt ist, mit dem Auto zur Arbeit zu fahren und seine Freizeit auf dem Sofa vor dem Fernseher oder am Computer zu verbringen, für den kostet es oft Überwindung, plötzlich für den Arbeitsweg das Fahrrad zu nehmen oder in der Freizeit Joggen, Schwimmen oder ins Fitnessstudio zu gehen. Hierfür muss die bisherige Gewohnheit verändert werden. Damit die geplante neue Tätigkeit fester Bestandteil unseres Alltags wird, müssen sich erst neue Pfade im Gehirn bilden. Das kostet Kraft und Motivation, und es kann mehrere Wochen bis Monate dauern. Bis es soweit ist, haben viele längst aufgegeben.

Was kann helfen, die guten Vorsätze tatsächlich umzusetzen?

Ein ganz wichtiger Faktor ist die richtige Motivation. Aus welchem Grund habe ich

mir etwas vorgenommen? Was genau will ich erreichen? Entspricht das, was ich mir als Ziel gesetzt habe, wirklich meiner inneren Überzeugung? Wenn ja, kann ich mir dies immer wieder vor Augen führen und mich auf das Erfolgserlebnis freuen, wenn ich es geschafft habe.

Hilfreich ist es, sich nicht zu viel auf einmal vorzunehmen. Wenn ich fünf bedeutsame Dinge in meinem Leben auf einmal ändern will, werde ich mit großer Wahrscheinlichkeit scheitern. Wenn ich mich auf eine Sache konzentriere, die mir wirklich wichtig ist, ist die Chance erfolgreich zu sein, deutlich größer. Zum Erfolg beitragen kann auch, mein Ziel in kleinere Etappenziele zu unterteilen. Wenn ich mir ohne vorheriges Training vornehme, ab 1. Januar täglich eine Stunde zu joggen (oder was immer ich neu beginnen will), kann das richtig anstrengend sein und schnell zum Aufgeben führen. Wenn ich dagegen mit zweimal in der Woche 20 Minuten anfange, ist es viel einfacher zu erreichen und ich kann das Erfolgserlebnis genießen, es geschafft zu habesn. Das steigert die Motivation zum Durchhal-



ten. Wenn ich an meiner neuen Aktivität Freude habe, fällt es wahrscheinlich irgendwann leicht, die Intensität nach und nach zu steigern.

Auf das Durchhalten und nicht zu schnell aufzugeben kommt es letztlich an Wenn ich mein Ziel an einzelnen Tagen verfehle und in alte Gewohnheiten zurückfalle, ist das noch lange kein Grund zu sagen „ich schaffe es nicht“. Wenn ich mir gelegentliche Ausrutscher verzeihe und mich vielleicht dafür am nächsten Tag ein wenig mehr anstrenge, sind die Chancen erfolgreich zu sein immer noch gut.

Aber warum wollen Sie Ihre guten Vorsätze eigentlich unbedingt auf den 1. Januar schieben? Wenn Sie heute beschließen, dass Ihnen Ihr Vorhaben wirklich am Herzen liegt, dann fangen Sie jetzt gleich damit an, egal welcher Tag heute ist. Viel Erfolg dabei.

Die Jerusalëmmer wünschen Ihnen ein gutes und gesundes neues Jahr, mit oder ohne gute Vorsätze.

Die Jerusalëmmer – 200 Ausgaben alt

Von unserem Redaktionsmitglied Kerstin Welsch

Verkäuferin Kerstin Škrobi verkauft einen Jerusalëmmer an Udo Kehr

25 Jahre alt ist unser Straßenmagazin „Die Jerusalëmmer“ 2020 geworden, und jetzt haben Sie die Ausgabe 200 in der Hand. Eine stolze Zahl.

25 Jahre und 200 Ausgaben lang bemüht sich ein kleines, teilweise ehrenamtliches Redaktionsteam, für Sie, unsere Leserinnen und Leser, informative und interes-

sante Artikel zu verfassen und Sie über die Arbeit des Café Jerusalem auf dem Laufenden zu halten. Zusätzlich suchen wir für Sie Gastbeiträge wie zum Beispiel Artikel von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern anderer Straßenmagazine und sonstiger Organisationen, durch die Sie etwas über die dortige Arbeit erfahren.

Der Verkauf des Magazins Die Jerusalëmmer gibt unseren Verkäuferinnen und Verkäufern die Möglichkeit, durch eigene Arbeit Geld zu verdienen. Von jedem verkauften Exemplar dürfen sie 1 Euro behalten.

Auch wenn das für manchen Leser vielleicht kein großer Betrag zu sein scheint: es tut dem Selbstbewusstsein gut, durch eigene Arbeit Geld zu verdienen, und es ermöglicht den Verkäufern, sich auch mal die eine oder andere Kleinigkeit zu gönnen, die sie sich ohne die Einnahmen aus dem Verkauf nicht hätten leisten können.

Da die Verkäufer ihre Exemplare aus dem Café holen und den Verkaufspreis abzüglich 1 Euro je Exemplar vorab da-

HOF VIERKAMP

Bernhard v. Bodelschwingh
staatlich geprüfter Landwirt

Hof Vierkamp 1
24623 Brokenlande
Tel.: 04324-220
Fax: 04324-1388
bodel@gmx.de

Wir freuen uns, wenn Sie die „Jerusalëmmer" mit einer Patenschaft unterstützen wollen. Wir präsentieren alle unsere Paten mit Logo in jedem Heft.

WIR MACHEN KOMMUNIKATION, IDEENREICH UND ZIELORIENTIERT.

INMEDIUM GmbH · Kommunikationsagentur
Neumünster · Hamburg
hallo@inmedium.net · inmedium.net

VR Bank Neumünster

für bezahlen müssen, sind sie dazu angehalten, dies gut im Voraus zu planen. Solche Planung ist nicht für jedermann eine Selbstverständlichkeit und die regelmäßige Übung stärkt die Kompetenz der Verkäuferinnen und Verkäufer.

Wichtig ist aber nicht nur der Verkaufserlös, sondern auch der persönliche Kontakt, der sich durch den Verkauf zu den Kunden ergibt. Zu manchen Stammkunden hat sich über einen langen Zeitraum hinweg eine Beziehung entwickelt und es können Gedanken und Erfahrungen ausgetauscht werden.

Weder von der Corona-Krise noch von widrigen Witterungsverhältnissen lassen sich unser Verkäufer abschrecken – die meisten von ihnen sind regelmäßig im Einsatz und bieten Die Jerusalëmmer zum Verkauf an, so wie auf unserem Foto die Verkäuferin Kerstin Škrobi (siehe vorherige Seite), der viele Besucher der Innenstadt sicherlich schon begegnet sind.

Um die Gefahr einer Coronainfektion zu minimieren, gibt es einige Vorsorgemaßnahmen, so dass der Verkauf möglichst kontaktlos erfolgen kann.

Ein großer Dank gilt allen Kundinnen und Kunden, die Die Jerusalëmmer kaufen und damit die Verkäuferinnen und Verkäufer stärken.

Wir danken auch all denen, die die Arbeit des Café Jerusalem und Die Jerusalëmmer mit Rat und Tat sowie durch Spenden oder durch Anzeigenwerbung unterstützten und fördern. Und wir freuen uns immer über Ihre Zuschrift und ebenso über Verstärkung im Team.

Nochmals Tschüss Alli – ein Nachtrag

In unserer Novemberausgabe haben wir uns von unserm langjährigen ehrenamtlichen Mitarbeiter Alli Omnitz verabschiedet. Alli hatte uns damals gebeten, zusammen mit unserem ursprünglichen Artikel auch den Text des Liedes „O Gnade Gottes wunderbar“, die deutsche Übersetzung des Titels „Amazing Grace“ abzudrucken, da ihm dieses Lied sehr viel bedeutet und er sich darin wiederfindet. Da der Text urheberrechtlich geschützt ist, brauchten wir für den Abdruck die Genehmigung des Verlages, die uns aber nicht rechtzeitig erreichte, bevor die Ausgabe in den Druck ging.
Inzwischen liegt das Einverständnis vor, und wir möchten Allis Wunsch gern nachkommen, und den Liedtext in Erinnerung an seine langjährige Tätigkeit hier noch einmal für ihn und natürlich auch für unsere Leser abdrucken:

O Gnade Gottes wunderbar

1. O Gnade Gottes, wunderbar hast du errettet mich,
ich war verloren ganz und gar, war blind, jetzt sehe ich.

2. Die Gnade hat mich Furcht gelehrt und auch von Furcht befreit,
seitdem ich mich zu Gott bekehrt bis hin zur Herrlichkeit.

3. Durch Schwierigkeiten mancher Art wurd ich ja schon geführt,
doch hat die Gnade mich bewahrt, die Ehre Gott gebührt.

4. Wenn wir zehntausend Jahre sind in seiner Herrlichkeit,
mein Herz noch von der Gnade singt wie in der ersten Zeit.

O Gnade Gottes wunderbar
Originaltitel: Amazing Grace
Text: John Newton (1799)
Melodie: Southern Folk Melody
Dt. Text: Anton Schulte
© (Dt. Text) 1973 SCM Hänssler, Holzgerlingen

SPENDIEREN SIE UNS EINE PORTION ZUVERSICHT.

WERDEN SIE FÖRDERMITGLIED!

Café Jerusalem